

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 28 (1938)  
**Heft:** 37  
  
**Rubrik:** Berner Wochenchronik

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Berner Wochenchronik

## Schweizerland

Der Bundesrat hat die Traktandenliste für die am Montag nach dem Betttag beginnende Herbstsession der eidgenössischen Räte festgesetzt. Sie umfaßt 141 Geschäfte.

Der Bundesrat hat sich mit den beiden in Basel nach kantonalem Recht eingereichten Initiativen gegen die nationalsozialistischen und faschistischen Organisationen befaßt und beansprucht die alleinige Kompetenz zur Entscheidung über solche Maßnahmen.

Die S. B. B. melden für das erste Halbjahr 1938 einen Rückschlag von 10 Millionen Franken.

Der Getreidevorrat der Schweiz wird wie folgt beziffert: Die auf 31. Juli gemachten Erhebungen belaufen sich auf 24,000 Wagenladungen sichtbare Vorräte. Dazu kommt bereits geerntetes Inlandgetreide, solches, das noch geschnitten werden muß, mit rund 20,000 Wagenladungen. Es stehen also nach Abschluß der Ernte 44,000 Wagenladungen zur Verfügung. Der Jahresbedarf dagegen beträgt 50,000 Wagenladungen.

Zur Verdunkelung der Bundeshäuser hat der Bundesrat einen Nachkredit von Fr. 24,000 bewilligt.

Die aus sieben Schweizern bestehende Grönlandexpedition des Akademischen Alpenklubs Zürich ist in Angmagalik eingetroffen, hat also ihr Expeditionsziel erreicht.

Als primäre Ursache des großen Flugunglücks in den Schwyzbergen werden unrichtige Distanzschätzung sowie die Art und insbesondere die Strömung der Nebelschichten bezeichnet.

Auf den 17. September 1938 werden die Frankomarken der Werte zu 20 Rp. und zu 3,5 und 10 Fr. mit neuen Bildern erscheinen. Die Entwürfe und Originalstiche stammen von Kunstmalern Karl Bickel, Wallenstadterberg.

Vom 25. bis 27. November findet in Bern eine Internationale Woche zur Krebsbekämpfung statt.

Die Brugger Heimatfreunde haben unter dem Vorsitz von Landammann Süß eine Studienkommission gebildet, zwecks Schaffung eines Brugger Heimatmuseums.

Ein frequentierter Fischpaß ist der unterhalb des Kraftwerkes Klingnau. So füllte unlängst ein ungeheurer Schwarm von Kottaugen in kurzer Zeit die 31 Becken des PASSES, deren Menge auf 40,000 Stück abgeschätzt wird. Unter den Fischen befanden sich Stücke von 500 Gramm Gewicht.

Der Große Rat Basel nahm ohne Opposition eine Vorlage über die Errichtung eines neuen Schlachthofes mit einer Kostensumme von 8,87 Millionen Franken an. Aus dem Arbeitsrappensfonds steht ein Beitrag von 5 Prozent im Betrag von 391,000 Franken in Aussicht.

Die Stadt Basel sieht sich gezwungen, für die jüdischen Emigranten das Sommerkafino zu einem weitem Lager umzugestalten. In einer ursprünglich für die Basler Feuerwache erworbenen Liegenschaft, sowie in einem Jugendheim bestehen bereits solche Lager. Man rechnet damit, daß die Stadt bis zum Frühjahr für Unterkunft und Nahrung dieser Juden zu sorgen habe.

In einem Walde von Belfaux (Freiburg) wurde ein Riesenzapfen gefunden, der nicht weniger denn 17,5 Kilogramm wiegt.

Von Pontresina aus sind Bestrebungen zur Schonung des Fischbestandes in den beiden Seelein auf der Berninahöhe im Gange.

St. Moritz erhält die Olympischen Winterspiele des Jahres 1940. Sie sollen im Zeitraum vom 3. bis 11. Februar durchgeführt werden. Das Programm umfaßt Eislaufen, Eishockey und Bobsleigh, einen Militär-Stipatrouillenslauf, sowie Demonstrationen im Skispringen und Slalom.

Zum Unglück in der Armenanstalt Menznau (Luzern) wird bekannt, daß vier Anstaltsinsassen als verkohlte Leichen aufgefunden wurden und die Brandursache in einer brennenden Tabakpfeife zu suchen ist.

Der Landrat des Kantons Nidwalden nahm Kenntnis von der Abrechnung über das Bannalprojekt, dessen Baukosten sich, einschließlich Verteilung, auf 3,537,068 Franken belaufen, oder rund Fr. 660,000 weniger als der Vorausschlag.

Der Gemeinderat von Mutatal hat beschlossen, das Andenken der abgestürzten Militärflieger durch Erstellen eines Denkmals in nächster Nähe des Absturzes zu ehren.

Für die Erstellung eines Skiliftes vom Stoß hinauf ins Karrenstöckli auf der Fronalp hat sich ein Konsortium gebildet. Die projektierte Anlage bewältigt eine Höhendifferenz von 470 Metern.

In St. Gallen konnte das Ehepaar Jakob und Anna Döbeggger-Frei die eiserne Hochzeit feiern.

Der Große Rat des Kantons Thurgau genehmigte in zweiter Lesung das neue Lotteriegesez, das das allgemeine Lotterieverbot aufhebt und die Erträgnisse der Lotterien gemeinnützigen Zwecken zuwendet.

Das Diepoldsauer Lager umfaßt rund 300 jüdische Flüchtlinge, in Basel weilen 450 Flüchtlinge. Im ganzen übersteigt die Zahl der in die Schweiz hineingetriebenen Deutschen zweitausend. Die Thur-

gauer Zeitung berichtet, daß noch immer Juden in die Schweiz hineingetrieben werden.

Der Grenzwächterrekrut von Castasegna, Walter Wyß, stürzte in der Gegend von Naravedro tödlich ab.

In Flüelen taten sich englische Gäste mit einheimischen Kräften zusammen, um durch Veranstaltung von zwei Konzerten dem Schulhausbaufonds einen willkommenen Zustupf zu geben. Als sie abreisten, bereiteten ihnen die Schulkinder mit Lampions und Fahnen einen Abschiedsgruß.

Der Große Rat des Kantons Waadt lehnte das Eintreten auf den Gesesentwurf über Reglementierung des Stillehwerberberufes ab und bewilligte zu Handen des Staatsrates einen Kredit von 500,000 Franken für Notstandsarbeiten.

Beim Verlassen des Sitzungssaales des Großen Rates starb an einem Schlaganfall Dr. Jean Louis Dufour, seit 1934 Direktor des Schulwesens.

In Zürich wurde nach einjähriger Arbeit der Umbau des Zürcher Rathauses beendet. Das Haus, das in den Jahren 1694 bis 1698 anstelle eines 300 Jahre älteren Rathauses an der Limmt erbaut wurde, ist erst in unsern Tagen einer vollständigen Renovation unterzogen worden.

Während in der ganzen Schweiz der Milchpreis auf 1 Rappen pro Liter erhöht wird, muß Zürich einen Preisaufschlag von 2 Rappen über sich ergehen lassen.

Die Zentralbibliothek von Zürich hat die Bibliothek des verstorbenen Prof. Frick Fleiner als Geschenk erhalten.

Zürich-Mittetten erhält eine neue Kirche nebst Unterrichtsgebäuden.

## Bernerland

Die kantonale Unterrichtsdirktion kündigt die Durchführung von Einführungskursen über das Thema „Schule und geistige Landesverteidigung“ an. Eingeladen dazu sind Lehrer und Lehrerinnen aller Stufen, sowie die Mitglieder der Schulkommissionen.

Dem Kanton Bern werden folgende Bundesbeiträge bewilligt: Für die Verbauung des Dorfbaches in der Gemeinde Sigriswil, des Riedernbaches in den Gemeinden Oberhofen, Sirgiswil und Heiligenschwendi, sowie des Hiltterfinger Dorfbaches in den Gemeinden Hiltterfingen und Heiligenschwendi.

Obergerichtspräsident Johann Lauener erklärt seinen Rücktritt als Mitglied des bernischen Obergerichtes; der Regierungsrat spricht ihm den warmsten Dank für die geleisteten Dienste aus.

Im Zivilstandskreis La Ferrière wurde als Zivilstandsbeamter gewählt Léon Mouché, Lehrer, daselbst. Die Wahl wurde vom Regierungsrat bestätigt.

Die diesjährige Bettagskollekte ist je zur Hälfte für die bernische Pestalozzi-Stiftung (Stiftung zur Unterstützung anormalen Jugendlicher) und schwerbelastete Kirchgemeinden des bernischen Kirchengebietes bestimmt.

Der Zuchtstiermarkt von Ostermündigen wurde von 886 Stück Vieh oder rund 65 Stück weniger als letztes Jahr befahren. Aus viehpolizeilichen Gründen mußte im letzten Augenblick das St. Immental gesperrt werden. Der Prozentsatz der prämierten Stiere machte 5 Prozent mehr aus als am Markte 1937.

Die Gemeinde Röniz zählt zurzeit noch immer ungefähr 150 Arbeitslose. Auf Antrag der Arbeitslosenkommission beschloßen die Gemeindebehörden eine Sammlung „Winterhilfe“ durchzuführen.

Für den Neubau der Landestopographie sind an der Seftigenstraße in Wabern vorgesehen: ein südöstliches Gebäude von rund 105 Meter Länge, ein Gebäude von 36,55 Metern und ein 12 Meter langer Verbindungsbau, sowie ein westlicher Terrassenbau von 34 Meter Länge und 5 Meter Känelhöhe.

Im Kreis Gehrstein sind beim letzten Unwetter über hundert Erdlaminen niedergegangen, deren Aufdruck Bretter und Jaucherohre mehrere Meter weggeschleuderten. In der Riedhalde stürzten die Fluten auf zweihundert Meter Fläche über Wiesland und Kartoffeläcker. Bei Harnischgut und Gehristein hat das Unwetter am schrecklichsten gehaust; Erdmassen lagen bis zu 2,5 Meter hoch. Im Gümliental mußte die Feuerwehr an verschiedenen Orten beispringen. In der Kartonagefabrik in Deiwil richtete das Wasser namentlich in den Lagerräumen und Kellern großen Schaden an. In Bolligen, Habstetten und Flugbrunnen floß das Wasser in Strömen über die Dorfstraßen hinunter.

In Oberburg wurde in den Schulen die Abgabe von pasteurisierter Milch eingeführt. Unbemittelte Kinder erhalten die Milch gratis oder zu ermäßigtem Preise.

In Trubtschachen wurde die Schwebebahn nach Unterbergen, die früher nur für Warentransporte bestimmt war, vollständig umgebaut und auch für den Personenverkehr eingerichtet. Das 285 Meter lange Lauffeild hat einen Durchmesser von 16 Millimeter, das Zugseil einen solchen von acht in seinem oberen, und sieben Millimeter in seinem untern Teil.

Als Posthalter von Rötchenbach wurde Ernst Ellenberger, der seit zehn Jahren den Postkurs Wiggan-Schangnau führt, gewählt.

Sämtliche stellungspflichtigen Rekruten von Schangnau sind als diensttauglich befunden worden.

Das alte Beinhaus in Sumiswald ist von Grund auf umgebaut worden, wobei der Charakter des alten Hauses getreulich gewahrt wurde.

Die Flurgenossenschaft Großaffoltern beschloß eine große Kanalkorrektion zwecks Landverbesserung. Der Kostenvoranschlag beträgt Fr. 110,000.

In Wattenwil ist das neue Primarschulhaus mit großen Festlichkeiten eingeweiht worden.

Dem Bahnhofsvorstand in Spiez ist es nach wochenlangen Bemühungen gelungen, einen kleinen Koffer mit Fr. 2000 Barschaft und wertvollen Bahnbillets, den ein Vorsteher eines Blindenwerkes in Palästina beim Aussteigen in Brig vermißte, ausfindig zu machen.

Aus Sigriswil wurden Rutschungen, die durch die starken Regengüsse verursacht wurden, gemeldet. Eine Zeitlang mußte der Straßenverkehr wegen des Schuttes unterbrochen werden.

Im Randertal mußten die meisten höchstgelegenen Alpen von Menschen und Vieh verlassen werden. Auch die tiefern Alpen werden bald geräumt werden müssen, obwohl das Emd noch nicht eingebracht ist.

Die Forellenzucht in Blausee hat einen großen Zuwachs an neuen Fischweibern und Anlagen zur Züchtung von Futter für die einjährigen und noch jüngeren Fische erhalten. Die ganze Anlage soll noch mehr vergrößert werden.

In Grubenwald haben Fischer in der Simme und andern Gewässern drei Fischotter gesichtet, obgleich diese Tiere in dieser Gegend sehr selten sind.

In Interlaken werden vom 2. bis 12. September internationale Tagungen der Dsfordbewegung durchgeführt. Es sind Staatsmänner, Pressevertreter, Industrielle und Arbeiterführer aus 45 Staaten erschienen.

Die zweite Abteilung der Studentenhauptkolonie hat Launenen verlassen. Das gute Einvernehmen zwischen Bevölkerung und Hilfsbeuern wird hervorgehoben.

Die Tabakernte im untern Bürenamt, die dieses Jahr erstmals ausprobiert wurde, ist sehr gut geraten. Die Bauernhäuser, die unter dem Dach über und über mit breiten Tabakblättern zum Trocknen hängt sind, bieten einen eigenartigen Anblick.

In Gurbrü verspürte ein Bürger beim Mähen in der Nähe der Hochspannungsleitung plötzlich einen starken elektrischen Schlag. Da sich kein Defekt in der Leitung zeigte, muß angenommen werden, daß der Blitz sich in die Leitung entladen hat und durch den Mast zur Erde niederging.

In Undervelier zerstörte ein Großbrand das Wohnhaus samt Scheune und Stallungen des Gemeindepräsidenten. Die Familie konnte mit knapper Not ihr Leben retten.



Der Berner Stadtrat nahm verschiedene Mutationen in Schulkommissionen vor, und genehmigte die Bauabrechnung für die Autohalle Kasinoplatz unter Erhöhung der zweiten Hypothek der Gemeinde auf Fr. 870,000. Die Abrechnung Sportflugzeughalle Belpmoos wurde mit den Mehrkosten von Fr. 193,000 ebenfalls

gutgeheißen. Für die Umwandlung der Dampfheizung in der Turnhalle des Knabenfest-Schulhauses Spitalackerstraße in eine Warmwasserheizung wurden Fr. 4900 bewilligt. Der Ausbau der Burgunderstraße wurde bewilligt. Diskussionslos wurde die Motion betr. Einführung der „Kleinen Anfrage“ beschloßen. Die ganze Sitzung dauerte eine halbe Stunde.

Folgende Lehrerwahlen wurden vorgenommen: Frau Hilda Bigler-Huber wurde unter Verdankung der geleisteten Dienste als Lehrerin der Primarschule Bümpliz entlassen. Wiedergewählt wurden auf neue Amtsdauer: Sulgenbach: Eugen Riard und Fr. Margrit Rolli. Länggasse: Hermann Burri. Schothalde: Gottfried Roth. Lorraine: Ernst Stöckli und Ernst Bühlmann. Breitfeld: Fr. Marie Elise Lütthi. Bümpliz: Simon Schüb, Paul Mosimann, Hans Marti. Oberbottigen: Werner Huber.

In der Nuntiaturn wurde ein Wechsel vollzogen, indem Mgr. Aldo Laghi vom heiligen Stuhl zum Nuntius in Chile ernannt und zum Titularerzbischof von Nizäa befördert wurde und an seine Stelle Mgr. Ritter, bisher in Prag, tritt.

Die neue Eisenbahnbrücke wurde dieser Tage einer schweren Belastungsprobe unterzogen. Sie wurde mit 43,000 Säcken Grien durchgeführt. Es konnte sodann mit dem Betonieren angefangen werden.

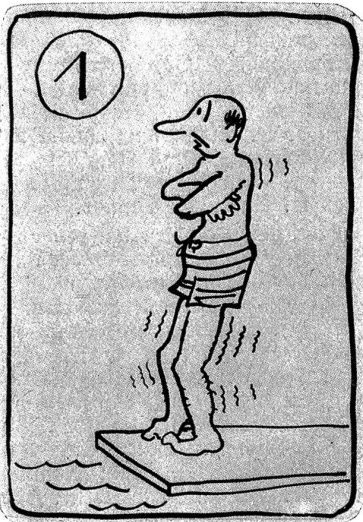
Die Spannungsnormalisierung wird nunmehr in der untern Stadt bis zum Stalden durchgeführt. Nächstes Jahr kommen Matte und Stalden dran. Ferner wird die Schattseite der Marktgasse gleichfalls normalisiert werden. Damit befristet Bern im ganzen Stadtgebiet die normalisierte Spannung.

Die Berner Pflanzler, also der Verein für Familiengärten, führte wiederum ein Fest durch, an dem 1200 Blumensträuße an die Insassen der Spitäler, Greisenasyle, Pfründerheime und Altersheime der Stadt Bern geschenkt wurden. Daneben erhielten franke und alte Mitmenschen in Privathäusern Blumen. In verschiedenen Spitälern spielten und sangen musikalische Vereine.

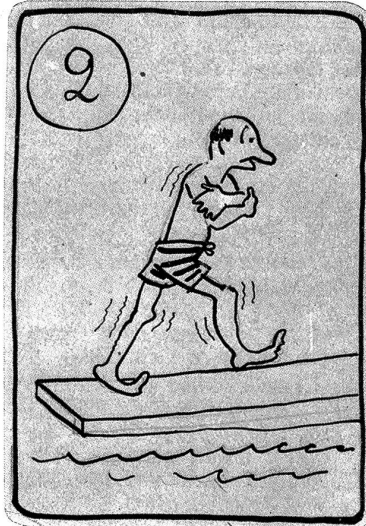
Das Breitfeldschulhaus beging sein 25jähriges Jubiläum, bei dem die Schulfinder selber das Programm bestritten. Auf der Spielwiese wurden von den verschiedenen Altersstufen Spiele, Turn- und andere Übungen durchgeführt. Im Schulhaushof war eine ganze „Schützenmatt“ mit Glücksspielen usw. aufgestellt. Dem ungezwungenen, frischen Jugendtreiben wohnten viele Zuschauer bei.

Die Infektorporation verpflegte stiftungsgemäß im Jahr 1937 im ganzen 1927 Patienten mit 75,759 Pflegetagen, als bedürftige Berner, daneben auch Landesfremde. Das abgeänderte Projekt für die Tuberkulosestation wurde den Behörden zur Bewilligung eingereicht. Von größter Bedeutung ist das neu errichtete Schwimmbad für das hydrotherapeutische Institut der medizinischen Klinik, das im Dezember dem Betrieb übergeben wurde.

Die 30 Insassen des Blindenheims haben eine schöne Fahrt an den Thunersee unternommen, mit dem Blauen Pfeil und per Schiff.



Bumps hat Bedenken.



„Wann hat unser Frik eigentlich das letztmal geschrieben, Gustav?“

„Einen Augenblick, ich sehe gleich im Scheckbuch nach.“

„So, Kleiner, du gehst schon zwei Jahre in die Schule und kannst noch nicht weiter als bis zehn zählen! Was willst du denn einmal werden?“

„Schiedsrichter bei Boxkämpfen!“

„Herr Kandidat“, fragte der Professor im medizinischen Examen, „nehmen Sie einmal an, zu Ihnen würde ein Erfrorener gebracht. Was würden Sie in diesem Falle tun?“

„Ich würde ihn mit Schnee einreiben.“

„Sehr richtig! Nun nehmen Sie aber einmal an, es wäre im Sommer, so wie jetzt, und nirgends wäre Schnee aufzutreiben . . .?“

„Ach, welches Glück, daß Sie mich heiraten wollen, Amanda! Ich bin zwar nicht besonders hübsch, aber . . .“

„Aber das macht doch nichts, du Lieber! Tagsüber bist du ja sowieso nie zu Hause!“

Unverbesserlich.

„Bitte, Herr Krause, mein Vater schickt hier die Rechnung, und ich soll nicht fortgehen, bis Sie sie bezahlt haben.“

„Hast du denn schon große Ferien, mein Junge?“

Chrasche-Sämi ging zum Autorennen. Wie der Blitz fausten die Wagen vorbei.

Sämi guckte und guckte. Und knurrte dann: „Langsamer, langsamer, me wott doch o öppis gseh, für sis Gäld!“

Verspätung.

„Sie kommen heute sehr spät“, sagte der Bürochef mißbilligend.

„Entschuldigen Sie“, erwiderte die Stenotypistin. „Ich bin die Treppe heruntergefallen.“

„Na, dann hätten Sie doch früher da sein müssen und nicht später!“

\* \* \*

### Worträtsel

1. Radieschen; 2. Menthol; 3. Scherge; 4. Denver; 5. Ferrara; 6. Oblate; 7. Nihilist; 8. Realität; 9. Obsidian; 10. Pflicht; 11. Kenner; 12. Lustspiel; 13. Speiche; 14. Fichte; 15. Frundsberg; 16. Landstrich; 17. Aeronaut; 18. Aker; 19. Schmalzseite; 20. Wenzel; 21. Anfinn; 22. Reseda; 23. Kolben; 24. Bernunft; 25. Fehde; 26. Polen.

Jedem Wort sind drei nebeneinanderstehende Buchstaben zu entnehmen, die im Zusammenhang ein Zitat aus Jean Pauls Titan ergeben.

\* \* \*

### Zwei Köpfe.

Mit „R“ bin ich gar hart geraten,  
Man trifft mich an des Flusses Rand;  
Mit „W“ hält man vom Hof mich fern,  
Wo ich auf Raub ausginge gern.

ra — ra

\* \* \*

### Erstaunlich.

Es schmerzt und brennt. Ein „r“ am Schluß:  
Ein jeder drüber staunen muß.

ra — ra

\* \* \*

### Auflösung des Silbenträufels aus Nr. 36.

1. Semiramis; 2. Orinoko; 3. Bettelstab; 4. Anaconda; 5. Löwenmaul; 6. Dämmerzustand; 7. Dievenow; 8. Unze; 9. Dementi; 10. Imbiß; 11. Redseligkeit; 12. Verstand; 13. Erlau; 14. Nagas; 15. Tohuwabohu; 16. radikal; 17. Agraffe; 18. Umtrieb; 19. Schärpe; 20. Turkestan. — Sobald du dir vertraust, sobald weißt du zu leben.